

## Hübner: "Schwache Verwaltungskapazität und Kontrolle stören die EU-Fonds in Bulgarien"

---

Veröffentlichungsdatum: 04-11-2008



Die schlechte Qualität der Verwaltungskapazität, die relativ schwachen Behörden für Auditkontrolle, wie auch die unzureichende Versorgung mit Informationssystemen - das seien die Hauptschwächen Bulgariens bei der Verwendung der Mittel von den EU-Fonds laut der Meinung der EU-Kommissarin für die Regionalpolitik Danuta Hübner, berichtete BGNES aus Brüssel.

Danuta Hübner hebt hervor, dass die Kommission mit der Entscheidungen, die die stellvertretende Premierministerin Meglena Plugtschiwa getroffen hat, zufrieden sei, aber betont, dass Bulgarien Projekte hoher Qualität für Finanzierung von der EU vorlegen soll.

Hübner unterstrich, dass die Europäische Kommission den Aktionsplan der bulgarischen Regierung in Bezug auf die am 23. Juli 2008 blockierten Projekte immer noch erwarte. Sie erinnerte daran, dass die Endfrist für die Verlegung des Plans am 23. November ausläuft, danach werde die Kommission ihre Auditor nach Bulgarien senden, damit sie sich mit der Situation vor Ort bekannt machen. Erst nach ihrer Evaluierung wird die Entscheidung getroffen, ob die EU-Kommission die Mittel für im Rahmen vom Vorbeitrittsprogramm ISPA finanzierte Projekte wie Autobahn Ljulin, Rehabilitation von Straßen freigeben wird.

"Wir werden es überprüfen, ob das System in Bulgarien sauber ist", sagte Danuta Hübner. Sie ergänzte, dass die EU-Kommission die Ergebnisse des zweiten Audits von KPMG erwarte, die sie beim Treffen der endgültigen Entscheidung berücksichtigen werde. "Wir werden die Zahlungen wieder aufnehmen oder wir werden eigene Korrekturen unternehmen, nachdem unsere Auditor ihre Arbeit in Bulgarien beenden", betonte Danuta Hübner.